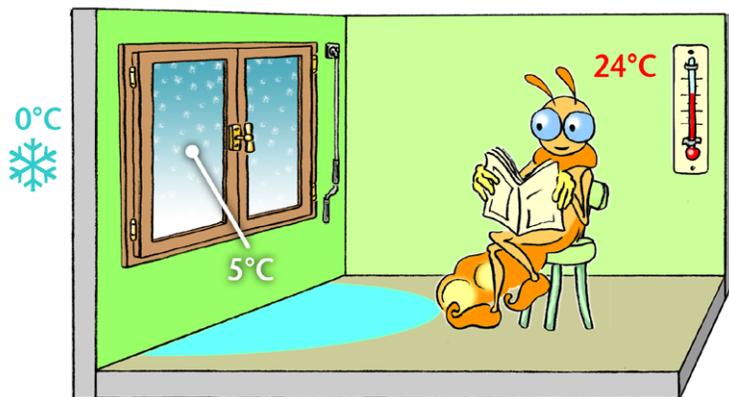


Die Behaglichkeit hängt auch von der Scheibentemperatur ab



Einfachverglasung

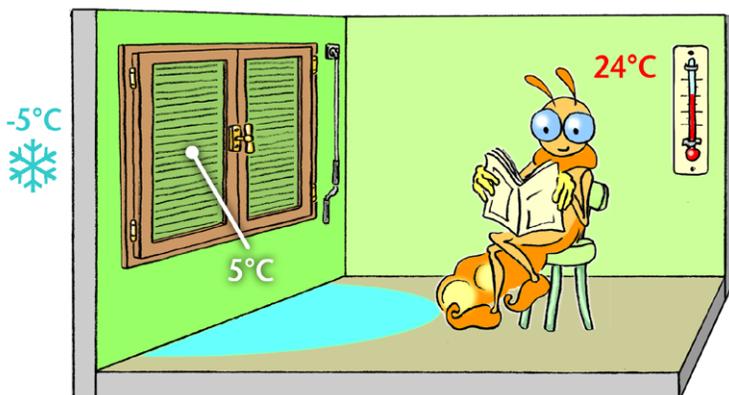
Aufgrund der sehr kalten Oberfläche der Scheiben ist ein Bereich des Zimmers (blau) gar nicht behaglich – auch wenn das Thermometer in der Mitte des Raums 24°C anzeigt.

Unser Körper reagiert sehr empfindlich auf kalte Oberflächen eines Raumes sowie Temperaturunterschiede wie sie zwischen Boden, Decke und Wänden bestehen können. Hinzu kommt, dass diese Temperaturunterschiede für uns kaum merkliche Luftströmungen erzeugen, die aber das unbehagliche Kältegefühl verstärken.



Einfachverglasung

Nach Einbruch der Dunkelheit wird es draussen schnell kälter. Die Oberflächen der Fensterscheiben kühlen noch mehr ab, und der unbehaglich kalte Bereich in der Nähe der Fenster weitet sich aus (blau). Um sich warm und behaglich zu fühlen, müsste die Heizung (noch!) höher aufgedreht werden.



Einfachverglasung

Werden Fensterläden und Storen nach Einbruch der Nacht geschlossen, ist die Temperatur der Fensterscheiben nicht ganz so kalt wie bei offenen Läden. Die Behaglichkeit im Rauminnern kann trotz der Kälte der Nacht beibehalten werden.



Moderne Doppel- oder Dreifachverglasung Mit Isoliergas zwischen den Scheiben und Wärmeschutzbeschichtung

Sind die Fenster gut isoliert, bewegt sich die Temperatur der Scheibenoberflächen fast im Bereich der Raumtemperatur. Zwei Vorteile: Man fühlt sich nicht nur bei einer tieferen Zimmertemperatur (eine zusätzliche Energieeinsparung) wohl, sondern auch in Fensternähe viel behaglicher!

Zum Vergleich: Bei geöffneten Fenster- oder Rollläden, einer Aussentemperatur von 0°C und einer Zimmertemperatur von 20°C (in der Mitte des Raums gemessen) beträgt die Temperatur der Fensterscheibe bei einem einfachverglasten Fenster etwa 5°C, ungefähr 11°C bei einer zwanzigjährigen Doppelverglasung, rund 17°C bei einer modernen Doppelverglasung (mit Wärmeschutzbeschichtung) und etwa 18°C bei einer Dreifachverglasung (mit zweifacher Wärmeschutzbeschichtung).